

## DAS THEATER DER ESTE IN MODENA VON GASPARE VIGARANI

Schon Alessandro Gandini und Edward Craig erwähnten die Beschreibung von Charles de Brosses über seinen Besuch des Saals »des Tuileries«. Er meinte damit das große Theater, das Gaspare Vigarani in Modena errichtet hatte. Der Text von Charles de Brosses entstammt seinen *Lettres familiaires sur Italie* und beschrieb seinen Aufenthalt in Modena im Februar 1740. Als Herzog Francesco III. (1737-1780) ihn während des Besuchs in das Theater begleitete, waren sich beide darin einig, daß das Theater in Modena als Vorbild für das Theater im Tuileriespalast in Paris gedient haben muß: Damit muß es das »Original« sein, schrieb Brosses.

Nun soll bewiesen werden, ob dieser Text rein rhetorisch-literarisch zu werten sei oder als wichtiges zeitgenössisches Dokument verstanden werden muß. Letzteres würde bedeuten, daß es dazu dienen könnte, eine Rekonstruktion des verlorenen Theaters der Hauptstadt der Este zu ermöglichen, zu dem es kaum Bildquellen gibt.

Auch das Pariser Theater (erbaut 1660-1662) existiert nicht mehr, aber im Unterschied zu dem der Este ist es dank Zeichnungen und Radierungen aus dem 17. und 18. Jahrhundert vielfach dokumentiert. Elvira Garbero Zorzi hat für

das Theater Romolo valli in Reggio Emilia ein sehr präzises Modell rekonstruiert, außerdem ist die Literaturlage dazu denkbar günstig.

Dagegen ist das Große Theater in Modena (erbaut 1654-1656) unbestritten ein hochgelobtes Meisterwerk von Gaspare Vigarani – noch nicht hinreichend untersucht worden, mangels fehlender Dokumentation und ikonographischer Beweise. Trotzdem ist es möglich, Lage und Dimension zu rekonstruieren (und zwar auf der ersten Etage des im 13. Jahrhundert erbauten Justizpalastes, dem Palazzo della Ragione, neben dem kleineren Teatro dei Comici der Gemeinde) anhand zweier Zeichnungen, die den Zuschauerraum zeigen, und dabei eine stilistische Verbindung zu dem Großen Herzoglichen Theater beweisen. Diese Zeichnungen schaffen mittels der dargestellten Szenerie eine Verbindung zur Ausstattung des Theaters, weil sie teilweise derjenigen der Salle des machines sehr ähnelt.

Weitere interessante Angaben kann man aus vorgefundenen juristischen Inventaren und aus der Auswertung des Schauspiels *Sancio* von B. Lima gewinnen, das am Abend der Eröffnung des Theaters im Jahr 1656 aufgeführt wurde.

*Abb. 1. Berlin-Vedute mit dem neuen Königlichen Opernhaus, Kupferstich aus der Stichfolge von Johann Georg Funcke, »Plans de la Sale de l'Opéra bâtie par le Baron de Knobelsdorff, Augsburg 1743*

